

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einleitung	1
A. Problemstellung.....	1
B. Gang der Darstellung.....	3
2. Teil: Festlegung der Grundlagen	5
A. Die Haftungssituation in der Kommanditgesellschaft.....	5
I. Die Haftung der Komplementäre.....	6
1. Die regelmäßig unbeschränkte Haftung.....	6
2. Die Nichthaftung.....	7
II. Die Haftung der Kommanditisten.....	8
1. Die regelmäßig beschränkte Haftung.....	8
2. Die unbeschränkte Haftung.....	10
a) nach § 176 HGB.....	10
b) entsprechend § 176 HGB.....	11
c) aus „zusätzlichem Rechtsgrund“.....	12
d) aufgrund „beherrschender“ Stellung.....	15
e) aufgrund veranlaßtem Rechtsschein.....	21
f) als unbeschränkt haftendes Unternehmen.....	23
III. Zusammenfassung.....	25
B. Geschäftsführung und Vertretung nach dem gesetzlichen Leitbild.....	26
I. Begriffsbildung.....	26
1. „Geschäftsführung“.....	26
2. „Vertretung“.....	34
II. Kompetenzverteilung zwischen Komplementär und Kommanditist....	36
1. Geschäftsführung.....	36
2. Vertretung.....	37

C. Zusammenhang zwischen der Haftungssituation und der Kompetenzverteilung.....	38
D. Grundsatz und Reichweite der Vertragsfreiheit nach dem Wortlaut des Gesetzes.....	39
I. Das Prinzip der Privatautonomie.....	39
II. Vertragsfreiheit bei der Verteilung der Geschäftsführungsbefugnis...	41
III. Ausschluß der Vertragsfreiheit bei der Verteilung der Vertretungsmacht.....	41
IV. Zusammenfassung.....	42
E. Abweichende vertragliche Gestaltungsformen.....	43
I. Geschäftsführung.....	44
1. Der „unmittelbare“ Einfluß auf die Geschäftsführung.....	44
2. Der „mittelbare“ Einfluß auf die Geschäftsführung.....	46
II. Vertretung.....	47
III. Zusammenfassung.....	47
F. Gründe für ein Abweichen von der Gesetzestypik.....	48
I. Interessen der Kommanditisten.....	48
II. Interessen der Gesellschaft.....	50
III. Interessen Dritter.....	51
IV. Zusammenfassung.....	51
G. Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse.....	51
H. Grenzen der Vertragsfreiheit im Gesellschaftsrecht und deren Bedeutung für das hier behandelte Problem.....	54

I. Die „Inhaltskontrolle“ von Gesellschaftsverträgen.....	54
1. Inhaltskontrolle „im engen Sinn“ bzw. „eigentlichen Sinn“.....	55
2. Inhaltskontrolle „im weiten Sinn“.....	69
a) Die „Grundprinzipien“ des Gesellschaftsrechts.....	70
aa) Wesen - Institution - Typik.....	70
bb) Abspaltungsverbot.....	76
cc) Selbstorganschaft.....	82
dd) Kernbereichlehre.....	87
ee) Gleichbehandlungsgrundsatz.....	89
ff) Gleichlauf zwischen Herrschaft und Haftung.....	90
gg) Zusammenfassung.....	93
b) Das Verbot der Sittenwidrigkeit in § 138 BGB.....	94
aa) allgemein im Gesellschaftsrecht.....	94
bb) im Bereich der vertraglichen Verteilung der Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht zwischen Komplementär und Kommanditist.....	97
II. Die „Ausübungskontrolle“.....	100
I. Rechtsfolgen bei Überschreiten der Grenzen der Vertragsfreiheit.....	103
J. Zusammenfassung der Ergebnisse des 2. Teils.....	107
3. Teil: Anwendung der Grundlagen auf „natürliche“ Komplementäre.....	110
A. Das Verbot sittenwidriger Vereinbarungen, § 138 BGB.....	110
I. Einleitung.....	110
II. Konsequenzen.....	113
III. Den Komplementären bereits nach Gesetz und höchstrichterlicher Rechtsprechung zwingend verbleibende Mindestkompetenzen.....	122
1. Die organschaftliche Vertretungsmacht, § 170 HGB.....	122
2. Das Kontrollrecht der §§ 161 II, 118 II HGB.....	125
3. Zwingendes Notgeschäftsführungsrecht analog § 744 II BGB.....	126
4. Die Notwendigkeit eines Beschlusses nach §§ 161 II, 116 II HGB.....	127
5. Präventiver Rechtsschutz gegen fehlerhafte Maßnahmen der geschäftsführenden Kommanditisten.....	127
6. Widerspruchsrechte.....	129

7. Stimmrechte.....	133
8. Repressives Vorgehen.....	134
a) Schadensersatzansprüche.....	134
b) Freistellungs- und Ausgleichsansprüche.....	135
c) Kündigungs- und Auflösungsrechte, § 133 III HGB.....	138
9. Zusammenfassung.....	138
 IV. Zusammenfassung.....	 139
 B. Konkretisierung	 139
I. Möglichkeiten.....	140
1. im Bereich der Geschäftsführungsbefugnis.....	140
2. im Bereich der Vertretungsbefugnis.....	146
3. Zusammenfassung.....	147
II. Grenzen.....	148
1. im Bereich der Geschäftsführungsbefugnis.....	148
a) Der „unmittelbare“ Einfluß auf die Geschäftsführung.....	148
b) Der „mittelbare“ Einfluß auf die Geschäftsführung.....	164
2. im Bereich der Vertretungsbefugnis.....	170
3. Zusammenfassung.....	171
 4. Teil: Anwendung der Grundlagen auf die Komplementär-GmbH.....	 173
A. Die GmbH & Co. KG im allgemeinen.....	173
B. Die Publikumpersonengesellschaft.....	175
C. Die „personengleiche“ GmbH & Co. KG.....	175
D. Zusammenfassung.....	175
 5. Teil: Schlußbetrachtung.....	 177